

und das Leben reibt doch schon wie ein großer Stein an seinem winzigen Herzen.“

Ella blickte ernst in das Gesicht der anderen.

„Sie sind eine vornehme Dame . . . ich fühle es . . . ich fühle es aus Ihren Worten.“

Die andere senkte den Blick.

„Das bin ich. Mein Vater war Staatsbeamter . . . Da er mich verlassen, kann ich zu ihm nicht zurückkehren . . . Man hält mich für schlecht . . . Aber glauben Sie mir . . . ich habe geliebt . . . Auch ich

habe geträumt, wie Sie jetzt . . . alles ist in Nichts versunken . . . Ich hatte nur ein Herz, rechnen konnte ich nicht, denken lehrte man mich nicht, das Leben habe ich nicht gekannt . . .“

Sie schluchzte plötzlich auf, ergriff die Hand des Mädchens und sprach flehend:

„Denken Sie von mir nichts Schlechtes,“ sprach sie und suchte mit ihrem feuchten Blick die Augen des Mädchens. „Ich will Ihrer Glückseligkeit nicht im Wege stehen. Sie sind schön, ich bin schon eine gebrochene Frau. Ich könnte ihn schon



„Warum haben Sie das getan? . . . Wir sind nicht so stark . . . Sie hätten glücklich sein können!“